



Klima- und Energie-Modellregion

WEIZ-GLEISDORF

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Weiz-Gleisdorf
Geschäftszahl der KEM	B772173
Trägerorganisation, Rechtsform	Energierregion Weiz-Gleisdorf GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja Energierregion Weiz-Gleisdorf
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 47.000 (Stand: Bevölkerungszahl 31.10.2018 für das Finanzjahr 2020 gemäß § 10 Abs. 7 FAG 2017) Die Region erstreckt sich entlang der Achse Weiz-Gleisdorf in der Oststeiermark und umfasst 12 Gemeinden; zwei urbane Ballungszentren - Weiz und Gleisdorf - sowie zehn vorwiegend ländliche Siedlungsräume: Albersdorf-Prebuch, Gutenberg-Stenzengreith, Hofstätten/Raab, Ludersdorf-Wilfersdorf, Mitterdorf/Raab, Mortantsch, Naas, Puch/Weiz, St. Ruprecht/Raab und Thannhausen.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieregion.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Unterfladnitz 101, 8181 St. Ruprecht an der Raab Mo-Fr: 08:00-12:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Mag. Christian Hütter christian.huetter@energieregion.at +43 664 884 95 084 Studien Betriebswirtschaftslehre und Umweltsystemwissenschaften; Tätigkeiten im betrieblichen Umweltmanagement; seit 2014 Projektleiter der Energierregion Weiz-Gleisdorf, u.a. E-Mobilität (u.a. Social e-Drive, e-Cult), Energiebilanzierung, Bewusstseinsbildung; seit 2018: MRM; seit 2021 auch: KLAR!-MRM
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	21,5 Energierregion Weiz-Gleisdorf GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2018
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Mag. Mag. Harald Messner (Energie Agentur Steiermark)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das übergeordnete Ziel der KEM Weiz-Gleisdorf ist die Förderung einer nachhaltigen, regionsgerechten und integrativen Entwicklung der Region. Hierzu wurde vor zehn Jahren mit den Menschen der Region - Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und der Bevölkerung - in einem umfassenden, partizipativen Prozess eine gemeinsame Vision - Die Region blüht“ - mit einem klaren Ziel erarbeitet: 100 % erneuerbare Energien in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität.

Auf deren Basis wurden in sechs Themenschwerpunkten mittelfristige Zielsetzungen definiert, die es durch eine sachlich-fachliche Bearbeitung in Hinblick auf Energiedaten und Technologien sowie Emotionalisierung in Bezug auf die bildhafte Vermittlung ihrer Bedeutung, zu erreichen gilt.

- **Mobilität:** Stärkung einer smarten Mobilitätsinfrastruktur, des Ausbaus der Intermodalität, des Mobilitätsangebots sowie Bewusstseinsbildung.
- **Energie/Ressourcennutzung:** Erhöhung der Energieeffizienz und Reduktion des Gesamtenergiebedarfs, Erhöhung des regionalen Eigenversorgungsgrades und Umsetzung intelligenter Netze.
- **Wirtschaft/Arbeit:** Stärkung von Green Jobs, Ausbau der regionalen Kreislaufwirtschaft (Re-Use-Strategie) sowie Erweiterung der Arbeitspalette „Energie“ in der Region entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- **Wohnen/Leben:** Gewährleistung einer unterstützenden, regionalen Förderstruktur, Wissensvermittlung stärken und einen hohen Energiestandard aller Gebäude sichern.
- **Landschaft/Ernährung:** Regionale Produktpalette ausbauen und damit Lebensmittel aus der Region stärken sowie intelligente Energieträger aus Biomasse unterstützen.
- **Übergeordnete Aufgaben:** Kooperationen stärken, durch eine regional abgestimmte Vorgehensweise die Umsetzung von Themen unterstützen und Trends in der Bevölkerung beobachten und in die Umsetzung integrieren.

Die Verwirklichung dieser Ziele erfolgt in der KEM Weiz-Gleisdorf einem positiven Spannungsfeld zwischen urbanen, industriell geprägten Strukturen und ländlichen Siedlungsräumen.

Im Rahmen der Umsetzungsphase konnte eine erste Verankerung des Energiethemas in der Region erreicht werden. Die wichtigste Leistung lag aus gesamtregionaler Sicht wohl in der erreichten Vernetzung der regionalen Akteur*innen und der Einbindung der Bevölkerung, wodurch nicht nur ein stärkeres Bewusstsein für Energie- und Klimafragen geschaffen wurde, sondern auch zahlreiche Projekte über andere Förderprogramme sowie durch regionale Initiativen angestoßen und umgesetzt wurden. Durch diese Erfolge wurde die Basis für die Weiterführung der KEM geschaffen.

In der Weiterführungsphase I wurden gezielt die regionalen Kräfte gebündelt, ausgerichtet und ein neuer Energieschub in den Themenbereichen Klima und Energie erzeugt. Dazu setzte die KEM als regionaler Knotenpunkt auf die folgenden vier Stoßrichtungen:

- Umsetzung regional abgestimmter Vorgehensweisen statt Einzelinitiativen - insbesondere im Mobilitätsbereich, der E-Infrastruktur und der kommunalen Energieförderungen.
- Schaffung von Leuchtturm-Aktivitäten, damit tatsächlich ein Multiplikatoreffekt generiert werden kann; z.B. Klimainitiative intelligenter Sonnenstrom (KISS) oder der regionale Masterplan „100%-Ziel öffentliche Gebäude“.
- Innovative Ansätze der Bewusstseinsbildung, um auch bisher nicht erreichte Menschen für das Thema zu gewinnen, wie beispielsweise „Energie auf der großen Leinwand“, „Photo Days“, „Energy goes live“ oder der „Energie-Adventkalender“.
- Die Schaffung einer gemeinsamen, objektiven Energie-Datengrundlage und deren strukturierte Nutzung mittels eines regionalen Energiemonitors, damit die regionalpolitischen Entscheidungen das notwendige Fundament erhalten.

Das Ziel, Lösungen aufzuzeigen und die Menschen der Region auch über neue Wege zur Umsetzung klimafreundlicher Lösungen sowie eines klimaschonenderen Lebensstils anzuregen, wird in der bereits genehmigten Weiterführungsphase II konsequent weiterverfolgt. Hierbei liegt der Fokus auf der Verankerung konkreter Lösungen in sechs zentralen strategischen Themen:

- Klimafreundliche Mobilitätslösungen
- Klimafreundliche Energieerzeugung
- Klimafreundliche Gebäude
- Energiebilanz 3.0 und kommunale Energiepolitik
- Klimafreundlicher Konsum bzw. (Land-)Wirtschaft
- Innovative regionale Bewusstseinsbildung

3. Eingebundene Akteursgruppen

Wichtige Faktoren für die Umsetzungsstärke der KEM Weiz-Gleisdorf sind die breite Vernetzung innerhalb der Region sowie die synergetische Verankerung in etablierten Strukturen. Diese ermöglichen eine umfassende Einbindung sowie Adressierung zentraler (über-)regionaler Stakeholder. In der Weiterführungsphase I sind dies (*in alphabetischer Reihenfolge*):

- Bürger*innen (allgemein sowie maßnahmenspezifisch)
- Gemeindeeigene bzw. -nahe Betriebe (u.a. Stadtwerke, Fernwärme)
- Gemeinden der Region (Bürgermeister*innen, Amtsleiter*innen, Ausschüsse, Mitarbeiter*innen)
- Innovationszentrum W.E.I.Z.
- LEADER-Region „Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf“
- Print- und Onlinemedien (u.a. Tageszeiten, Regionalzeitungen (wöchentlich/monatlich), Gemeindezeitungen, sowie Online-Versionen davon)
- Regionale Betriebe

Darüber hinaus konnten durch die thematische Fokussierung im Zuge der Weiterführung der KEM die folgenden neuen Akteursgruppen in die Umsetzung der Maßnahmen eingebunden werden (*in alphabetischer Reihenfolge*):

- AEE - Institut für nachhaltige Technologien
- Betreiber*innen Fern- und Nahwärmenetze
- Car-Sharing-Betreiber*innen (u.a. ever-green E-Carsharing)
- e5 (Stadtgemeinde Weiz, Marktgemeinde St. Ruprecht/Raab, Gemeinde Mitterdorf/Raab)
- EFA Emissionsforschung Austria
- Energie Agentur Steiermark (KEM-QM)
- Fachabteilungen des Landes Steiermark (A10, A13, A15)
- Ich tu's Berater*innen des Landes Steiermark
- Jugend(organisationen) der Gemeinden bzw. des Bezirks
- Kommunale Fuhrparkbetreiber*innen
- Landwirtschaftskammer
- Rauchfangkehrer*innen
- Raumplaner*innen
- Schulen (maßnahmenspezifisch sowie durch Klimaschulen)
- Steiermarkbahn
- Verein für soziale Dienste (weizsozial)
- Weitere diverse regionale Betriebe (u.a. Handwerksbetriebe, (solidarische) landwirtschaftliche Betriebe, Fotograf*innen, Zweirad-Händler*innen, KFZ-Händler*innen, Fahrzeughersteller*innen)

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel war die Implementierung eines professionellen Projektmanagements für die dreijährige Projektdauer, welches die administrative Projektkoordination, die maßnahmenübergreifende Vernetzung von Akteur*innen, die Abhaltung von Meetings, das Verfassen von Projektberichten sowie die Durchführung und Kontrolle der Projektabrechnung umfasste.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	n.v.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das Projektmanagement oblag dem Modellregionsmanager (MRM) und umfasst unter anderem die nachfolgenden Tätigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Betreuung des KEM-Büros als Informations- und Kommunikationsstelle am Bürostandort der Energieregion • maßnahmenübergreifende Projektkoordination • fortlaufende Einbindung der und Austausch mit regionalen Gremien, z.B. Vorstand der Energieregion Weiz-Gleisdorf, LAG „Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf“, Projektauswahlgremium der LEADER-Region • Vernetzung und Austausch mit anderen KEM-Regionen • Förderberatungen • Abstimmungen mit dem KEM-QM (Energie Agentur Steiermark) • Vorbereitung und Teilnahme am KEM-Audit • Teilnahme an Schulungen, Veranstaltungen, Treffen etc. des Klima- und Energiefonds für KEMs • Teilnahme an externen Schulungen, Veranstaltungen, Abstimmungstreffen und Informationsveranstaltungen • Berichtswesen • Erfolgsmessung (Qualität, Zeit und Kosten) • Anbahnung weiterer Umsetzungsprojekte inkl. Akquise von Fördermöglichkeiten, u.a.: E-Mobilitätsprojekte „Generation e-fahren“, „e-Kommunal Genial“ & „#mikromobilität“; CleanAir II; Teilnahme „Tag der offenen Heizwerkstür“; zwei neue e5-Gemeinden in der Region (Mitterdorf/Raab, St. Ruprecht/Raab); Einreichung mit angrenzender KEM-Region bei Ausschreibung „KEM-Vorzeigeregion Bioökonomie/Kreislaufwirtschaft“ • Durchführung administrativer Tätigkeiten
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.v.

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Aufbau einer regionalen Dialogplattform Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Einrichtung der Drehscheibe „Mobilität“, welche sich vorrangig an regionale bzw. kommunale Entscheidungsträger*innen richtete, wurde ein bisher nicht dagewesenes Angebot zur Vernetzung, Information und Ideengenerierung geschaffen. Die KEM agierte hierbei als zentraler Informationsknoten. Die erzeugten Synergieeffekte wirkten sich positiv auf das Verkehrsaufkommen, den Ressourcenverbrauch und die Qualität der Lösungen aus.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	E1-1: Aufbau eines gesamtregionalen „Mobilitäts-Netzwerks“: Thema „Mobilität“ als Fixpunkt im Rahmen des regionalen Entscheidungsgremiums etabliert; Einbindung weiterer (über-)regionaler Stakeholder erfolgte laufend bis zum Projektende E1-2: Regional abgestimmte Mobilitätsprojekte: Konzeption, Begleitung und Evaluierung von Mobilitätsinitiativen erfolgte laufend bis zum Projektende
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Grundlage der Dialogplattform war die Sammlung und Aufbereitung aktueller und geplanter (kommunaler) Mobilitätsvorhaben. Zu diesen konkreten Fragestellungen wurden (über-)regional Informationen und Lösungsansätze eingespielt. Der inhaltliche Fokus lag auf E-Mobilität, E-Carsharing-Systemen, Mobilitäts-Hubs, dem Radverkehr und Mikro-ÖV-Systemen. Die „Dialogplattform Mobilität“ wurde als fester Bestandteil des regionalen Abstimmungs- und

	<p>Entscheidungsgremiums etabliert. Ergänzend wurden themen- und situationspezifische Beratungen mit Gemeinden, Institutionen, Betrieben, Mobilitätsdienstleister*innen sowie Bürger*innen geführt und eine Unterstützung bei Förderanträgen geboten.</p> <p>Durch die Dialogplattform wurden die folgenden Maßnahmen initiiert, konzipiert bzw. umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gratis Fahrradmitnahme mit der Steiermarkbahn: Zur Förderung der Intermodalität wurde mit der Steiermarkbahn auf der Strecke Weiz-Gleisdorf für 3 Jahre eine Förderaktion zur kostenlosen Radmitnahme in der Bahn umgesetzt (für weitere Ausführungen siehe Maßnahme 8). • Projekt „Generation e-fahren“: Bereitstellung von E-Autos und Pedelecs im Rahmen eines Sharing-Systems. Das Ergebnis: rd. 600 Teilnehmer*innen und 57.000 elektrische Kilometer. • Projekt „e-Kommunal Genial!“: Test von elektrischen Transportfahrzeugen wie auch von vollelektrischen Geräteträgern (Klasse N1) in den Fuhrparks der Gemeinde. • Projekt „#mikromobilität“: Um die E-Mikromobilität in der Region zu stärken, sollen testweise Sharing-Systeme für Mikrofahrzeuge implementiert werden. Umsetzung noch offen. • klimaaktiv mobil „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“: Zur Förderung eines klimafreundlichen Schulwegs erarbeitete die VS Weizberg ein Reward-System für einen nachhaltigen Schulweg. Begleitend erfolgte auch eine Sensibilisierung der Eltern. • E-Carsharing: Aufbau eines E-Carsharing-System in der Gemeinde Gutenberg-Stenzengreith (Start Betrieb: 2021). • Veranstaltungen: Bei Veranstaltungen, wie z.B. der Europäischen Mobilitätswoche oder dem Tag der Vereine in Mortantsch, wurden die Bürger*innen über die KEM sowie das Thema E-Mobilität informiert und ihnen Testfahrten mit E-Autos und Pedelecs angeboten. Auch nahm der MRM an externen Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch teil, wie beispielsweise der Gemeindekonferenz in Weiz.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>L1-1: 6 Informations- bzw. Vernetzungsveranstaltung zum Thema „Mobilität“ (halbjährlich): 13 Veranstaltungen</p> <p>L1-2: 24 Informations- bzw. Beratungsgespräche: 27 Informations- bzw. Beratungsgespräche mit Gemeinden, Betrieben und Privatpersonen</p> <p>L1-3: abgeleitete, gesamtregional abgestimmte Projektkonzeptionen: 6 Projekte initiiert</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Aufbau einer regionalen E-Infrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch den Aufbau einer räumlich sinnvoll abgestimmten E-Ladeinfrastruktur wurde eine deutliche Verbesserung des flächendeckenden Ladens möglich und damit die Marktdurchdringung batteriebetriebener Fahrzeuge aktiv sowie gesamtregional gefördert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>E2-1: Erhebung der bereits vorhandenen Infrastruktur: Erhebung öffentlicher Ladepunkte wurde durchgeführt; Erfassung von Änderungen erfolgte durch regelmäßiges Monitoring</p> <p>E2-2: Identifikation von geeigneten Standorten und Konzipierung der optionalen Ladestationen als regionales Gesamtkonzept: geeignete Standorte Ladestationskonzepte erarbeitet</p> <p>E2-3: Unterstützung bei der Realisierung der Ladestationen durch die fachliche Begleitung bei der Einreichung von Förderanträgen: Unterstützung im Zuge von Förderansuchen (z.B. KEM-Invest) sowie bei der Akquise alternativer Investitionsunterstützungen erfolgte</p> <p>E2-4: Bewerbung der verfügbaren Ladestationen: neu errichteten Ladestationen wurden regional beworben</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Als Grundlage für den Ausbau der Ladeinfrastruktur wurden (über-)regional die öffentlichen Ladepunkte erhoben. Hierzu wurde auf diverse Online-Verzeichnissen sowie Informationen regionaler Akteur*innen zurückgegriffen. Hierauf aufbauend wurde mit Vertreter*innen der Mitgliedsgemeinden optionale Standorte identifiziert, wobei der Fokus auf ladeinfrastrukturtechnisch bisher nicht (ausreichend) erschlossenen Arealen lag. Gemeinsam mit Dienstleister*innen und dem Netzbetreiber wurden Vor-Ort-Besichtigungen durchgeführt und entsprechende Ladestationskonzepte erarbeitet. Auch erfolgte die Unterstützung im Zuge von Förderansuchen (z.B. KEM-Invest) sowie bei der Akquise alternativer Investitionsunterstützungen.</p> <p>In diesem Zusammenhang wurden ergänzend auch mit regionalen Autohäusern Gespräche geführt und diese auf optionale Förderungen für (Schnell-)Ladestationen aufmerksam gemacht.</p> <p>Von April 2018 bis März 2021 wurden mit Unterstützung der KEM in Summe elf Ladestationen mit einer Leistung mit mindestens je 11 kWh errichtet. Acht weitere Ladestationen, hierunter auch eine Schnellladestation mit einer Leistung von 150 kW, wurden initiiert und befinden sich in Planung bzw. Umsetzung. Hierdurch konnten vorrangig in jenen Gemeinden Lademöglichkeiten geschaffen werden, die bisher über keine oder nur unzureichende Optionen verfügten.</p>

	<p>Nach Inbetriebnahme der Ladestationen wurden diese regional beworben, beispielsweise über die regionale Facebookseite.</p> <p>Zwei weitere Vorhaben mussten aufgrund nicht ausreichender Leistungskapazitäten des Netzes vorerst zurückgestellt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>L2-1: 12 Informations- und Beratungsgespräche: 15 Beratungen (mit jeweils mehreren Terminen) durchgeführt</p> <p>L2-2: 6 neue Ladestationen zur Ladung von ein- und mehrspurigen E-Fahrzeugen: 11 Ladestationen (mind. 11 kWh) errichtet, 8 weitere wurden initiiert und befinden sich in Planung</p> <p>L2-3: 3 Berichte in Online- bzw. Printmedien: 8 Berichte in Print- und Onlinemedien</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Klimainitiative intelligenter Sonnenstrom - KISS
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme war es, die Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen mit Stromspeichern zu fördern, Möglichkeiten zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit aufzuzeigen, sowie deren technische Ausgestaltung hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen zu optimieren. Durch Informationsveranstaltungen sowie erste Demo-Anlagen sollen smarte Anlagen zur Sonnenstromerzeugung stärker zum regionalen Thema werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>E3-1: Durchführung von Impulsveranstaltungen & Individuelle Beratungen: Impulsveranstaltungen und aufbauend auf diesen individuelle Erstberatungen durchgeführt</p> <p>E3-2: Erstellung eines technischen Konzepts pro KISS Demo Anlage: techn. Konzepte für Demoplanen wurden für Bürger*innen, Gemeinden und Betriebe erarbeitet</p> <p>E3-3: Beratungen zur Umsetzung von KISS Anlagen: Stakeholder wurden bei der Umsetzung der Anlage beraten</p> <p>E3-4: Planung der Vernetzung von KISS Anlagen: es erfolgte sowohl die Planung wie auch die tatsächliche Vernetzung von Anlagen</p> <p>E3-5: Monitoring von KISS Anlagen & Schulungen der Betreiber/Besitzer: KISS Anlagen werden gemonitort, Betreiber*innen wurden eingeschult bzw. werden laufend betreut</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Q3 2019 wurden gemeinsam mit der Energieagentur W.E.I.Z. (amtlich anerkannte Energieagentur) fünf Impulsveranstaltungen zu den Themen Klimaschutz, Photovoltaik, Speicherlösungen und Förderungen innerhalb der Region durchgeführt. Deren Bewerbung erfolgte über Online- und Printmedien (inkl. Gemeindezeitungen), die Medienkanäle der KEM sowie über den Sicherheitstag 2019 im Weizer Garten der Generationen. Hierdurch wurden 27 individuelle Erstberatungen ausgelöst, die von der Energieagentur primär vor Ort bei den Bürger*innen durchgeführt wurden.</p> <p>Basierend auf den Erstberatungen wurden für sechs Wohngebäude und sechs betriebliche Objekte (inkl. Gemeindeobjekte) zwölf individuelle und konkrete PV-Umsetzungskonzepte erstellt. Diese beinhalteten unter anderem die Darstellung der Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit der Anlage sowie Fördermöglichkeiten auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene. Aufbauend auf den Erst- sowie Konzeptberatungen wurden 15 Umsetzungsberatungen durchgeführt, im Rahmen derer sowohl die Installation der Anlagen wie auch deren Inbetriebnahme fachlich begleitet wurden. Um einen effizienten und sicheren Betrieb der KISS-Anlage zu gewährleisten, wurden die Eigentümer*innen bzw. Mitarbeiter*innen eingeschult sowie bei Bedarf auch nachgeschult. Eine ausgewählte Anlage verfügt zudem über die Möglichkeit der Fernwartung.</p> <p>Bei installierten Anlage wurden zudem die Rahmenbedingungen für die technische oder virtuelle Vernetzung der KISS-Einzelanlagen im Rahmen eines Vernetzungsplans erfasst. Anlagen, für welche seitens der Eigentümer*innen hierfür die Erlaubnis erteilt wurde, wurden in weiterer Folge mittels Zenon-Plattform, einem softwaregestütztem Energiemanagement- bzw.-monitoringsystem vernetzt und überwacht. Für diese KISS-Anlagen, wie beispielsweise auch jene des Weizer Energie-Innovations-Zentrums am W.E.I.Z. II, liegen entsprechende Monitoringberichte vor. Hierdurch wurde auch die Basis zur Implementierung einer künftigen erneuerbaren Energiegemeinschaft (EEG) geschaffen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>L3-1: 12 KISS-Veranstaltungs-, Beratungstermine: 5 Impulsveranstaltung und 27 individuelle Erstberatungen durchgeführt</p> <p>L3-2: 12 technische Konzepte für Demoplanen 12 technische Konzepte erstellt</p> <p>L3-3: 12 Umsetzungsberatungen für KISS Anlagen: 15 Beratungen durchgeführt</p> <p>L3-4: 1 Vernetzungsplan von KISS-Anlagen: Vernetzung(splan) wurde umgesetzt</p> <p>L3-5: 1 Monitoringbericht: Für alle Anlagen der Zenon-Plattform gibt es Monitoringberichte</p>

	L3-6: min. 1 Schulung: 12 Schulungen durchgeführt
--	--

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Fernwärmeversorgung über 3-Leiter Übergabestation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Wärmeverluste in Fernwärmenetzen haben einen großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit dieser. Durch die innovative Versorgung eines Wohnobjekts mit Niedertemperatur-Wärmeabgabesystem durch den Rücklauf des Fernwärmenetzes soll pilothaft eine Möglichkeit aufgezeigt werden, wie die Rücklauftemperaturen weiter verringert, hiermit Netzverluste reduziert und gleichzeitig die Wärmeenergie, welche über das Leitungsnetz transportiert wird, erhöht und so die Wirtschaftlichkeit des gesamten Systems gesteigert werden kann.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	E4-1: Planung, Projektierung und Umsetzung eines geeigneten Abnehmers: 2019 abgeschlossen E4-2: Inbetriebnahme und Monitoring: Inbetriebnahme im Dezember 2019; Monitoring erfolgt E4-3: Auswertung und Präsentation der Ergebnisse, wirtschaftliche Betrachtung: Analyse und Präsentation der Ergebnisse erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit den Stadtwerken Gleisdorf (Betreiber Fernwärme) wurden herausfordernde Sondierungsgespräche mit Bauträger*innen, Bauherr*innen sowie Eigentümer*innen hinsichtlich einer optionalen Umsetzung geführt. Im Fokus standen hierbei die technische und organisatorische Umsetzung, der ökonomische und ökologische Nutzen im Vergleich zu einer klassischen Versorgung sowie das Ausräumen etwaiger Bedenken. Basierend auf dem aussichtsreichen Grobkonzept und der positiven Rückmeldung des Bauträgers, fiel die Entscheidung zu Gunsten eines Sanierungsprojekts im Stadtgebiet Gleisdorfs. Am Standort eines ehemaligen Gasthofs, in unmittelbarer Nähe des Fernwärme-Hauptstrangs, wurde zu diesem Zeitpunkt ein Mehrparteien-Wohnhaus mit neun Wohneinheiten in Holzriegelbauweise errichtet.</p> <p>Basierend auf der Detailplanung für die Wärmeversorgung dieses Objekts, erfolgte die Inbetriebnahme der Anlage im Dezember 2019. Abweichend zur ursprünglich konzipierten Warmwasserbereitung durch einen dritten Fernwärme-Leiter, der dem konventionellen 85 °C-Vorlauf der Fernwärme entspricht, kam beim ausgewählten Objekt eine Gemeinschaftsphotovoltaikanlage in Verbindung mit einer elektrischen Warmwassererzeugung zum Einsatz.</p> <p>Wie das Monitoring der Anlage zeigt, betrug die benötigte durchschnittliche Vorlauftemperatur für das Objekt in den Wintermonaten 32 °C. Der Rücklauf des Gebäudes betrug im selben Zeitraum lediglich rd. 28 °C. Ausfälle und Störungen wurden seit der Inbetriebnahme nicht verzeichnet, auch gab es seitens des Bauherrn oder der Mieter*innen keine Rückmeldungen bezüglich zu geringer Wohnraumtemperaturen. Aufgrund der positiven Betriebserfahrungen befinden sich weitere Projekte bereits in der Vorbereitung.</p> <p>Präsentiert wurden die Umsetzung und Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltung „22. Österreichischen Biomassetag & Heizwerke-Betreibertag“ der ARGE Biomasse-Nahwärme und des Österreichischen Biomasse-Verbands im Oktober 2020. Die geplante Exkursion mit (regionalen) Heizwerksbetreiber*innen mussten aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Veranstaltungsbestimmungen mehrfach verschoben und schlussendlich abgesagt werden. Im Falle einer Entspannung der Corona-Situation soll jedoch eine solche wieder angeboten werden. In der Zwischenzeit wurde als Alternative ein Video-Interview im Sinne einer virtuellen Exkursion erstellt, das zielgruppenspezifisch über das klimaaktiv qm heizwerke-Netzwerk sowie die Medienkanäle der KEM (u.a. YouTube: youtu.be/abD6H9WzCW8) disseminiert wird und somit einer großen Zielgruppe zugänglich gemacht wird.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	L4-1: 1 umgesetztes Pilotprojekt: Pilotanlage Ende 2019 in Betrieb genommen L4-2: 1 Vortrag im Rahmen einer Fachtagung zur Präsentation des Pilotprojekts: Projekt wurde beim 22. Österreichischen Biomassetag & Heizwerke-Betreibertag präsentiert L4-3: 1 Exkursion mit mind. 10 regionalen Heizwerksbetreiber*innen zur Besichtigung des Pilotprojekts: durch Corona-Pandemie wurde mit einem eigenen Video-Interview die Möglichkeit einer virtuellen Besichtigung geschaffen; das Video befindet sich auf dem YouTube-Kanal der KEM und wurde u.a. über das qm heizwerke-Netzwerk verbreitet; hierdurch wurde die Reichweite im Vergleich zu einer Exkursion sogar erhöht

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Regionaler Masterplan „100 %-Ziel öffentliche Gebäude“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel dieser Maßnahme war die Erarbeitung eines regionalen Masterplans, mit dem erstmals in der Region ein Umsetzungsplan zur Verfügung steht, wie und bis wann sämtliche kommunalen

	<p>Objekte der 12 KEM-Gemeinden im Sinne der regionalen Vision zu 100 % mit erneuerbarer Energie versorgt werden können. Hierdurch werden – als indirektes Ziel - die kommunalen Entscheidungsträger*innen in eine sichtbare, aktive Umsetzungsrolle gebracht werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>E5-1: Erhebung und Aufbereitung der Energiesituation öffentlicher Objekte sowie (geplanter) Projekte zur Steigerung der Versorgung mit erneuerbarer Energie sowie der Energieeffizienz: Energiesituation sämtlicher öffentlicher Objekte und Einrichtungen wurde erhoben</p> <p>E5-2: Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Ableitung des Masterplans und optionalen Anregung neuer Projekte: Workshops wurden mit und in all jenen Gemeinden mit einer fossilen Wärmeversorgung geführt</p> <p>E5-3: Erstellung und Beschluss des Masterplans: Erstellung und Beschluss des Masterplans erfolgten parallel zu und basierend auf den Gesprächen/Workshops in den Gemeinden</p> <p>E5-4: Mediale Bekanntmachung des Masterplans und seiner Schlagkraft: Presseaussendung, die den Masterplan thematisierte, erfolgte</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Um den Handlungsbedarf im Bereich der kommunalen Infrastruktur in Richtung der regionalen Energieziele 2050 zu erfassen, wurden eingangs sämtliche Gebäude und Einrichtungen der zwölf Gemeinden anhand der folgenden Merkmale erstmals erfasst: Art der Nutzung, Nettogrundfläche bzw. beheizte Fläche, Wärmebereitstellungssystem, Energieträger/Brennstoff, Bauperiode sowie durchgeführte Sanierungsmaßnahmen. Zudem wurden für diese Objekte repräsentative, durchschnittliche jährliche Wärmebedarfe erhoben sowie die korrelierenden Treibhausgasemissionen (CO₂e), basierend auf der OIB-Richtlinie 6 sowie Ausführungen des Umweltbundesamts, errechnet. Diese Initialerhebung zeigte u.a., dass bereits mehr als 87 % (89 % unter Berücksichtigung der bereits initiierten Maßnahmen) des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energie gedeckt werden.</p> <p>Sämtliche fossil oder mit Strom beheizten Objekte und Einrichtungen bildeten in weiterer Folge die Basis des Masterplans. In individuellen Workshops wurden mit Vertreter*innen der Gemeinden, Betreiber*innen der Gebäude und Einrichtungen sowie weiteren relevanten Stakeholdern die Objekte besichtigt sowie Optionen und Zeitfenster für eine Dekarbonisierung der Wärmeversorgung definiert. Berücksichtigt wurden hierbei neben den bereits vorab erhobenen Attributen auch die Nennheizleistungen sowie das Alter der Heizsysteme, etwaige Neubau- oder Sanierungsvorhaben, Ausbaupläne der Nah- und Fernwärmenetze, Eigentumsverhältnisse im Falle von Mietobjekten, Vorgaben des Denkmalschutzes sowie laufende (Investitions-)Förderprogramme. Dies ermöglichte nicht nur eine technische, sondern auch rechtliche und wirtschaftliche Beurteilung von Maßnahmen und Umsetzungsfristen. Um die Bedeutung der erarbeiteten Maßnahmen zu unterstreichen, wurden die Reduktionspotenziale der Treibhausgasemissionen durch die definierten Heizungsumstellungen abgebildet.</p> <p>Durch die Einbindung sämtlicher betroffener Bürgermeister*innen bzw. Amtsleiter*innen in den Prozess der Masterplanerstellung konnte gewährleistet werden, dass die Maßnahmen von diesen mitgetragen werden. So wurde bereits während der Erarbeitung ausgewählter Maßnahmen deren kurzfristige Umsetzungen beschlossen und im Rahmen von KEM-Invest um Förderungen angesucht.</p> <p>Um die Zugkraft des Masterplans in seiner Vorbildwirkung für andere regionale Akteur*innen nutzen zu können, war ursprünglich die Abhaltung einer Pressekonferenz geplant. Coronabedingt musste diese jedoch abgesagt werden. Als adäquater, medienwirksamer Ersatz wurde in Kooperation mit der Woche Weiz/Birkfeld sowie der Woche Gleisdorf ein exklusiver Bericht in der jeweiligen Printausgabe geschaltet. Dieser umfasst die Titelseite sowie eine Doppelseite. Die darauffolgende Presseaussendung führte u.a. zu einer Veröffentlichung in weiteren sieben (über-)regionalen Printmedien.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>L5-1: 6 Workshops zum Thema „Energieeffizienz und erneuerbare Energie in öffentlichen Objekten“: in allen 9 Gemeinden mit fossilen Heizsystemen im öffentlichen Sektor wurden individuelle Workshops abgehalten; zusätzlich fanden Arbeitstreffen mit den Stadtwerken Gleisdorf, der Fernwärme Weiz sowie der Nahwärme St. Ruprecht/Raab statt</p> <p>L5-2: 1 regional abgestimmter Masterplan zur Unterstützung des 100 %-Ziels für öffentliche Objekte: Masterplan erfolgreich erstellt</p> <p>L5-3: 1 Pressekonferenz bzw. regionale Berichte: anstelle der Pressekonferenz in der Print- und Onlineausgabe der Woche Weiz/Gleisdorf ein Exklusivbericht (Titelseite) veröffentlicht; Presseaussendung an (über-)regionale Printmedien, die Berichte in weiteren sieben Zeitungen bzw. Zeitschriften auslöste; im Rahmen der gemeinsamen Pressekonferenz zum Abschluss der Weiterführung I und Start der Weiterführung II wird auch der Masterplan thematisiert</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energiebilanz 2.0 - Regionale Echt Daten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Energiebilanz der Energieregion Weiz-Gleisdorf umfasste in ihrer ersten Ausbaustufe ausgewählte Echt-Daten aus den Bereichen Wärme, Photovoltaik und Mobilität. Zusätzlich zu den bereits erhobenen Faktoren gab bzw. gibt es auch weiterhin eine Reihe zusätzlicher energetischer Informationen, die durch ihre gesamtregionale Erhebung maßgeblich zur Steigerung der Datenaktualität sowie -genauigkeit beitragen können. Im Zuge der Maßnahme „Energiebilanz 2.0“ soll die regionale Energiebilanz um weitere, zentrale energetische Echt-Daten inhaltlich ergänzt und zielgerichtete, regionale Maßnahmen für die Nutzung dieser abgeleitet werden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>E6-1: Festlegung des zu erhebenden Energie-Echt-Datensatzes: durch Evaluierung fiel die Entscheidung auf die Erhebung von Einzelfeuerstätten und deren Brennstoffe</p> <p>E6-2: Konzipierung der Datenerhebung und der Datenbereitstellung im AGWR: Konzipierung der Datenerhebung und -bereitstellung im AGWR abgeschlossen</p> <p>E6-3: Erhebung des aktuellen zusätzlichen Datenstammes: Erhebung erfolgreich abgeschlossen</p> <p>E6-4: Schulung der GWR-Verantwortlichen: GWR-Verantwortliche der 12 Gemeinden wurden (ein)geschult</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit regionalen Stakeholdern, u.a. Gemeinden, Rauchfangkehrer*innen, Heizwerksbetreiber*innen, EVU, Bürger*innen sowie einem Experten für die Erstellung von (Landes-)Energiebilanzen und Emissionskatastern, wurden optionale Echt-Datensätze hinsichtlich ihrer Eignung zur Erweiterung der bestehenden Energiebilanz evaluiert. Im Zentrum stand hierbei der zusätzliche Informationsgehalt bzw. Nutzen, der durch eine Erhebung und anschließende Auswertung generiert werden kann. Um weiterhin die Praktikabilität der Energiebilanz für die Anwender*innen sicherzustellen, wurde auch den Aspekten Datenverfügbarkeit, Aktualität, Erhebungs- und Aktualisierungsaufwand, Einbindung in bestehende Datenstrukturen sowie Reliabilität eine entscheidende Bedeutung beigemessen.</p> <p>Als Ergebnis dieses Prozesses fiel die Entscheidung auf die Erhebung der Einzelfeuerstätten und ihrer Brennstoffe. Ausschlaggebend waren unter anderem die hohe Anzahl dieser in der Region, ihre damit signifikante Auswirkung auf die Zusammensetzung des Wärmeenergiebereitstellung, die grundsätzliche Möglichkeit einer Integration in das AGWR sowie die gute Datenverfügbarkeit und -aktualität. Die Erhebung der mehr als 5.200 Einzelfeuerstätten erfolgte in Zusammenarbeit mit den Rauchfangkehrer*innen. Ergänzt wurden die hierdurch gewonnen Informationen durch Daten der Bauämter sowie stichprobenartige Haushaltsbefragungen.</p> <p>Als zentrale Datenbank zur Erfassung der Einzelfeuerstätten wurde das AGWR herangezogen und die Daten entsprechend dessen Struktur und Merkmalsausprägungen für den Import vorbereitet. Obwohl ein Import grundsätzlich möglich ist, zeigte sich, dass es durch Systemlimitierungen des AGWR bei der Erfassung mehrerer Heizsysteme pro Objekt zu einer Vermengung der Erhebungsdaten kommt. Dies bedeutet, dass die korrekte Zuordnung des Heizsystems zum Energieträger nicht mehr gewährleistet werden kann. Mit dem Land Steiermark (A15, FA Energie und Wohnbau) wurde hinsichtlich dieser Problemstellung bei der für das AGWR zuständigen Stelle der Statistik Austria bzgl. einer zeitnahen Lösung urgirt. Bis zur Umsetzung dieser wurden die Erhebungsdaten den Gemeinden auf direktem Weg zur Verfügung gestellt.</p> <p>Um künftig eine korrekte und vollständige Erfassung energierelevanter Strukturdaten im AGWR gewährleisten zu können, wurden mit den AGWR-Verantwortlichen sämtlicher Gemeinden entsprechende Schulungen durchgeführt. Die Basis hierfür bildete der Merkmalskatalog des AGWR-Handbuchs der Statistik Austria. Hierauf aufbauend wurden Begrifflichkeiten erläutert, Abhängigkeiten von Merkmalsausprägungen dargelegt sowie Informationsquellen (z.B. ZEUS-Datenbank, Heizungs-Datenbank des Landes Steiermark) evaluiert. Zudem wurden Optionen zur „Zweckwidmung“ frei definierbarer Felder des AGWR besprochen. In der Gemeinde St. Ruprecht/Raab wird in diesem Zusammenhang pilothaft ein solch frei definierbares Feld für die gebäudescharfe Erfassung von PV-Anlagen (kWp) genutzt. Erweist sich dies als praktikabel, soll eine Ausrollung auf die anderen elf Gemeinden der KEM erfolgen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>L6-1: 1 (max. 2) zusätzliche zentrale Energiedatensätze für die Energiebilanz, die gesamtregional auf Gebäudeebene erhoben und in das AGWR eingepflegt werden: ein Energiedatensatz wurde erhoben; die Vorbereitung des Imports in das AGWR wurde abgeschlossen, jedoch aufgrund technischer Limitierungen seitens der Statistik Austria nicht automatisiert durchgeführt; die Daten wurden den Gemeinden direkt übermittelt</p> <p>L6-2: 1-2 GWR-Schulungen für alle Kommunen: Die AGWR-verantwortlichen Mitarbeiter*innen aller zwölf KEM-Gemeinden wurden im Rahmen von 12 Workshops bzw. Beratungsgesprächen individuell hinsichtlich der korrekten Erfassung energierelevanter Strukturdaten geschult. Zu-</p>

	dem wurden sieben vertiefende Beratungsgespräche auf Wunsch der jeweiligen Gemeindemitarbeiter*innen durchgeführt.
--	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Regionaler Energiemonitor - Energiedaten nutzbar machen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Echt-Energiedaten der Energiebilanz wurden durch die Entwicklung und Umsetzung standardisierter Auswertungsroutinen so aufbereitet und nutzbar gemacht, dass diese in Zukunft in ihrer jeweils aktuellen Fassung jederzeit als Entscheidungsgrundlage für die Gemeinden bzw. Region verfügbar und auch brauchbar sind. Hierdurch sollen energiepolitische Entscheidungen auf Basis von aktuellen Energie-Echtdaten der Region möglich werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	E7-1: Entwicklung und Umsetzung eines einfachen Auswertungs-Tools (xlsx): Tool wurde entwickelt und Gemeinden bereitgestellt E7-2: Erstellung eines Nutzer*innen-Handbuchs: Erstellung erfolgt E7-3: Einschulung der Verantwortlichen in den Gemeinden: Einschulung der AGWR-Verantwortlichen durch (Online-)Schulungen erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Gemeinsam mit den künftigen User*innen - den AGWR-Verantwortlichen sowie Entscheidungsträger*innen der Gemeinden - wurden unter Berücksichtigung verschiedener Anwendungsszenarien Anforderungen an das Excel-basierte Tool zur Auswertung der energetischen Strukturdaten des AGWR in einem Lastenheft zusammengefasst. Erweitert wurde dieses durch Abstimmungsgespräche mit der AEE INTEC, einer regionalen außeruniversitären Forschungseinrichtung, die als kompetenter Partner für die programmiertechnischen Umsetzung des Tools in weiterer Folge gewonnen werden konnte. Zentrale Aspekte hierbei waren das Format der AGWR-Rohdaten, die automatisierte Vorprozessierung der Daten, die automatisierte Wärmebedarfsabschätzung und CO ₂ -Bilanzierung sowie die automatisierte tabellarische und grafische Auswertung der Rohdaten anhand interaktiver Such- und Filterfunktionen. Ein besonderes Augenmerk wurde zudem auf eine höchstmögliche Usability gelegt, um eine Nutzung in den Gemeinden bestmöglich zu unterstützen. Hierauf aufbauend wurde in mehreren Iterationsschritten und begleitet von internen Testläufen das Tool entwickelt. Dieses Excel-Auswertungstool ermöglicht somit das Suchen, Filtern und Auswerten von ausgewählten AGWR Gebäude- und Heizungsdaten der Gemeinde. Die Grundlage hierfür bilden standardisierte „Individuelle AGWR-Berichte“, zu deren Erstellung eine bebilderte Anleitung verfasst wurde. Kernelement und Alleinstellungsmerkmal des Tools stellt die objektscharfe Modellierung der Wärmebedarf und Treibhausgasemissionen dar, die u.a. auf Informationen zu Gebäudenutzung, Gebäudealter, Gebäude-Heizungssystem und Brennstoff basiert. Hierdurch werden den Gemeinden gänzliche neue Möglichkeiten im Bereich der Energieraumplanung eröffnet. Die Einschulung der User*innen erfolgt im Zuge von vier persönlichen sowie vier Online-Schulungen, welche auch künftig bei Bedarf angeboten werden. Durch eine intuitive Benutzeroberfläche konnte das Nutzer*innenhandbuch so direkt in die jeweiligen Auswertungsoberflächen integriert werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	L7-1: 1 Lastenheft - Anforderungen an die Auswertungsroutinen: Lastenheft wurde unter Einbeziehung relevanter Stakeholder erstellt L7-2: 1 Auswertungstool: Entwicklung des Tools erfolgreich abgeschlossen L7-3: 1-2 Schulungs-Workshops mit den GWR-Verantwortlichen: Stakeholder in den Gemeinden wurden in vier persönlichen sowie vier Online-Schulungen in die Nutzung eingewiesen

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Regional abgestimmte Energie-Förderpolitik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Um die Realisierung der Vision 2050 „Die Region blüht!“ koordiniert unterstützen zu können, soll diese Maßnahme den gesamtregionalen Wunsch nach einer regional abgestimmten Förderpolitik über alle 12 KEM-Gemeinden adressieren. Durch den gezielten Fokus auf bestimmte Technologien und Lösungen, sollen sowohl der inhaltliche Fokus als auch die finanziellen Anreize der regionalen Förderlandschaft angepasst und damit innerhalb der Bevölkerung jene Maßnahmen angeregt werden, welche die Realisierung der Vision zielgerichtet vorantreiben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	E8-1: Vorschlag für einheitliche Förderungen (Förderoptionen inklusive Kriterien): Förderoptionen wurden vorbereitet E8-2: Beschluss gemeinsamer Förderungen: gemeinsame Förderungen wurden im Entscheidungsgremium der Region, der Vorstandssitzung, beschlossen und für die Gemeinderatsbe-

	<p>schlüsse vorbereitet</p> <p>E8-3: Evaluierung der gemeinsamen Förderungen: bereits umgesetzte Förderaktionen wurden evaluiert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn der KEM konnte mit der Aktion „Kostenlosen Radmitnahme mit der Steiermarkbahn zwischen Weiz und Gleisdorf“ eine dreijährige Förderung initiiert und umgesetzt werden. Unter Anwesenheit des damaligen Verkehrslandesrates, Anton Lang, wurde die Aktion im April 2018 im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Evaluierung dieser Förderung zeigte, dass die Anzahl an Fahrradmitnahmen hierdurch in den Jahren 2018 und 2019 deutlich gesteigert werden konnten. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie, steigen die Mitnahmen seit 2021 wieder an. In Summe konnten rd. 2.000 Räder transportiert werden. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung wurden seitens der Gemeinden bereitgestellt. Aktuell wird eine Fortführung der Aktion geprüft.</p> <p>Zudem wurde mit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 die Aktion „Die Region will blühen!“ zur Förderung des regionalen Einkaufs kurzfristig zur Umsetzung gebracht. Es galt rasch zu reagieren und den Trend in Richtung regionaler Einkauf aufzugreifen und zu verstärken. Umgesetzt wurde diese Aktion als Quiz (in Anlehnung an Maßnahme Nr. 12). In den Mittelpunkt wurden hierbei die klimatischen Vorteile des regionalen Einkaufs - u.a. kurze (Transport-)Wege, saisonale Produkte, biologische Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung - gestellt und Gutscheine für regionale Klein(st)betriebe verlost. Die Partizipation und Rückmeldungen der Bevölkerung und Betriebe waren überwältigend, weshalb hierauf aufbauend die Maßnahme „Der Shop um's Eck“ für die Weiterführung II zur Stärkung der regionalen Lebensmittelkreisläufe konzipiert wurde.</p> <p>Eine besondere Herausforderung stellte die weitere Harmonisierung der kommunalen Energie-Förderungen dar. Nach einer Evaluierung der bestehenden Förderungen durch die KEM rückte die Förderharmonisierung aufgrund der Corona-Pandemie und ihrer sozialen und ökonomischen Herausforderungen für die Gemeinden in den Hintergrund. Erst mit Ende der Projektlaufzeit war es möglich diese wieder entsprechend zu thematisieren und voranzutreiben. Es galt im Kontext der Pandemie und somit unter gänzlich neuen Rahmenbedingungen ein Förderpaket zu erarbeiten. Gemeinsam mit den Gemeindevertreter*innen wurden basierend auf der eingangs durchgeführten Evaluierung der Mobilitätsbereich sowie die Förderung der biogenen/solaren Nah- und Fernwärme als zentrale Aktivitätsfelder identifiziert und die folgenden Förderungen abgeleitet: Kauf eines E-Moped: 200 €, Kauf eines E-Lastenrads: 100 €, Kauf eines E-Kick-Scooters: 50 €, TOP-Ticket für Schüler*innen, Lehrlinge & Student*innen: 25 % der Kosten einer Jahreskarte sowie Anschluss an die biogene/solare Nah- und Fernwärme: 500 € (Bonus iHv. 250 € bei Ersatz eines fossilen Heizsystems).</p> <p>Für sämtliche Förderung wurden umfassende Förderleitfäden zur sofortigen Implementierung erarbeitet und den Kommunen zur Beschlussfassung in den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>L8-1: 2 dauerhafte Förderungen, die regionsweit abgestimmt sind, werden umgesetzt: 5 Förderungen zur Beschlussfassung in den Gemeinden samt Förderleitfäden ausgearbeitet</p> <p>L8-2: 2 zeitlich befristete Förderaktionen werden umgesetzt: Förderaktionen „Kostenlose Radmitnahme“ und „Die Energieregion will blühen“ wurden erfolgreich umgesetzt</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Energie auf der großen Leinwand
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch eine emotionalisierte Vermittlung klimaschutzrelevanter Inhalte in Form einer Dokumentarfilmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion sollen im Sinne des Ecotainments gänzlich neue Zielgruppen für das Thema „Klimaschutz“ gewonnen werden, die durch die klassischen Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, wie beispielsweise Workshops und Fachvorträge, bisher nicht erreicht werden konnten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>E9-1: Planung und Durchführung der Veranstaltung: Umsetzung 2018 und 2019</p> <p>E9-2: Medienwirksame Bewerbung der Veranstaltung: Bewerbung erfolgreich abgeschlossen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM-Filmvorführungen fanden 2018 und 2019 als abendfüllende Veranstaltungen im Dieselkino Gleisdorf statt. Der zweite Kinoabend war ursprünglich für das Jahr 2020 geplant, wurde jedoch aufgrund der großen Akzeptanz der Veranstaltung bereits 2019 durchgeführt - ein glücklicher Zufall, da coronabedingt 2020 eine Umsetzung nicht möglich gewesen wäre.</p> <p>Um die Teilnahme für die Bürger*innen niederschwellig zu gestalten, wurden die je rund 100 Eintrittskarten vorab kostenlos nach dem „first come, first served“-Prinzip vergeben. Die Be-</p>

	<p>werbung erfolgte durch eigens kreierte Sujets, Berichte in (über-)regionalen Print- und Online-medien sowie durch die Online-Medien der KEM.</p> <p>Für die Veranstaltung wurden jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gewählt. 2018 stand sie im Zeichen der regionalen Lebensmittelkreisläufe und ihrer Bedeutung für den Klimaschutz. Mit Valentin Thurns „10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?“ wurden eine Dokumentation gezeigt, die sich mit der Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung und den Folgen für Mensch und Umwelt auseinandersetzt. 2019 wurde „Plastic Planet“ des Österreicherers Werner Boote zum 10-jährigen Filmjubiläum vorgeführt und somit der „Plastikkonsum“ (wieder) zum Thema gemacht. Unter anderem wurde die Frage aufgegriffen, ob sich seit der Erstausstrahlung der preisgekrönten Dokumentation vor zehn Jahren etwas geändert hat.</p> <p>Um den Gästen die Möglichkeit zur Reflexion und Diskussion zu bieten, fanden im Anschluss an die Filmvorführungen Expert*innen-Podiumsdiskussionen statt. Im Jahr 2018 nahmen an dieser unter anderem Betreiber*innen solidarischer Landwirtschaften und Vertreter*innen der Landwirtschaftskammer sowie der MRM teil. 2019 durfte der MRM als Moderator die Geschäftsführerinnen des Abfallwirtschaftsverbands Weiz, der Müllex Umwelt Säuberung GmbH sowie der Zero-Waste-Handelsbetriebe Das Gramm bzw. Das Dekagramm begrüßen.</p> <p>Beim gemütlichen Ausklang mit regionalen Snacks konnten sich die Gäste weiter untereinander und mit den Expert*innen austauschen. Die Rückmeldungen zeigten, dass nicht nur die ausgewählten Filme, sondern vor allem die anschließende Diskussion zum Nachdenken anregten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>9-1: 2 Kinoveranstaltungen inkl. Podiumsdiskussionen: Veranstaltungen inkl. Podiumsdiskussion in den Jahren 2018 und 2019 erfolgreich umgesetzt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Photo Days: Fotowettbewerb für Energiethemem</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Um die aktive und interessierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten des Klimaschutzes innerhalb der Bevölkerung zu fördern, sollte eine innovative Herangehensweise gewählt werden: die „Photo Days“. Dieser speziell für die Region konzeptionierte Fotowettbewerb soll die Teilnehmer*innen dazu anregen, sich gezielt und mit Freude mit den unterschiedlichen Facetten und Inhalten des Klimaschutzes auseinanderzusetzen und so das Bewusstsein für derartige Frage- und Problemstellung zu stärken.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>E10-1: Planung und Durchführung der Veranstaltung: Umsetzung 2018 und 2019 E10-2: Medienwirksame Bewerbung der Veranstaltung: Bewerbung erfolgreich abgeschlossen</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Photo Days 2018 und 2019, die unter Einbindung der KEM „Klimafreundlicher Naturpark Almenland“ veranstaltet wurden, wurden so konzipiert, dass die breite Bevölkerung - unabhängig vom Alter, fotografischen Können und eingesetzten Equipment - zum Mitmachen angeregt wurde. Die Teilnehmer*innen stellten sich der Herausforderung, sieben vorab geheime Klimaschutz-Themen mit jeweils einem Foto innerhalb von 14 Tagen umzusetzen. 2019 wurde eine Kategorie „Schulen“ eingeführt, um die regionalen Bildungseinrichtungen noch intensiver einzubinden. Die Teilnahme einer Schule umfasste jeweils auch eine Vorab-Auseinandersetzung mit den Themen im Zuge des Unterrichts.</p> <p>Auszug Themen 2018: Stadtraum trifft Almfrische Sanfte Mobilität Lebendige Ortskerne</p> <p>Auszug Themen 2019: Sharing is Caring Plastikfreie Zone - Utopie?! #MeinKlimaSchutzMoment</p> <p>Die Bewerbung der Photo Days erfolgte in (über-)regionalen Print- und Onlinemedien, Gemeindezeitungen, Eventkalendern, durch persönliche Kontaktaufnahme sowie die Online-Präsenzen der KEM. Auf der Homepage der Region wurde unter anderem über die Events informierte, eine FAQ und Infotexte zu den Themen bereitgestellt sowie die Einreichung der Fotos für den Wettbewerb ermöglicht.</p> <p>Im Rahmen der beiden feierlichen Abschlussveranstaltungen wurden alle Siegerfotos ausgestellt und die Sieger*innen mit regionalen Preisen prämiert. Die Bewertung der Fotos erfolgte hierbei jeweils durch eine (Fach-)Jury.</p>

	Die positive Bilanz der Photo Days 2018 und 2019: 1.200 Fotos durch 300 Teilnehmer*innen Nähere Details zu den Photo Days unter: www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/319
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	L10-1: 2 Fotowettbewerbe: Photo Days wurden 2018 und 2019 erfolgreich durchgeführt

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Energy goes live - Menschen bewegen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Energieregion gibt es viele engagierte Menschen. Mit Video-Interviews zu unterschiedlichen Teilbereichen des Klimaschutzes sollen sie vor den Vorhang geholt und als Multiplikatoren das Bewusstsein der Bevölkerung für mögliche Lösungen steigern und eine Nachahmung anregen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	E11-1: Durchführung der Videointerviews: wurden durchgeführt E11-2: Verbreitung der Videos über Web 2.0: Veröffentlichung der Videos über den YouTube-Kanal der Region
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Für die Interviews wurden in einem ersten Schritt durch die Nutzung der regionalen Netzwerke und diverse Recherchen erste optionale Interviewpartner*innen identifiziert und darauf aufbauend mit diesen positive Erstgespräche geführt. Im Fokus standen hierbei Bürgermeister*innen und weitere Akteur*innen der Gemeinden, Vorreiter*innen in den Bereichen Energie und Klimaschutz, engagierte Bürger*innen, Kinder und Jugendliche, regionale Betriebe und Expert*innen. Anschließend erfolgte eine erste Konzeption der Interviewführung, die Suche geeigneter Drehorte sowie die Formulierung erster Interviewfragen, um die Videos ansprechend zu gestalten. Im Fokus stand hierbei jedoch nicht der professionelle Anspruch an die Aufnahmequalität, sondern das Aufzeigen von Lösungen aus der Region für die Region. Aufgrund von Vorbehalten der Interviewpartner*innen im Zuge der Corona-Pandemie wurden Interviews zeitlich verschoben. Ein Großteil der Interviews konnte trotzdem persönlich geführt werden, vereinzelt musste jedoch auf Online-Kommunikationsplattformen wie MS Teams oder Zoom zurückgegriffen werden. Unter anderem wurden die folgenden Personen mit ihren Betrieben und Initiativen für ein Video-Interview gewonnen (alphabetische Reihenfolge): <ul style="list-style-type: none"> • Iris Absenger-Helmli, Geschäftsführung LEADER-Region: Klimaschutz bei LEADER sowie in der Regionalentwicklung • Martin Auer, Bauherr aus St. Ruprecht/Raab: Ökologisches Bauen und Wohnen • Karl Hierzer, Geschäftsführung Stadtwerke Gleisdorf: Biomasseheizwerk Gartengasse • Franz Mauthner, Projektleiter AEE INTEC: Energieraumplanung • Bianca Moser-Bauernhofer, Geschäftsführung Abfallwirtschaftsverband Weiz: Abfallvermeidung, -trennung sowie -recycling • Alfred Tieber, Schulleitung HLW Weiz, sowie Schülerinnen der HLW Weiz: Hoamat Laden Weiz Nach umfassender Aufbereitung der Interviews wurden diese auf dem YouTube-Kanal der Region (www.youtube.com/channel/UC6B83KxNlwz0_nkxUJz5hsQ) veröffentlicht sowie in den sozialen Medien der Region beworben. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird aktuell evaluiert, in welcher Form dieses Format weitergeführt werden kann.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	L11-1: mind. 15 Videointerviews wurden geführt und veröffentlicht: 15 Videos erfolgreich produziert und veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Energie-Adventkalender
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Energie-Adventkalender - ein Online-Quiz auf der Homepage und Facebook-Seite der KEM - soll ein gleichzeitig simples wie effizientes Instrument der Bewusstseinsbildung für die regionale Bevölkerung sein. Tägliche Fragen rund um die Themen „Energie“ und „Klima“ sollen mit Aussicht auf den Gewinn eines regionalen Preises locken und so die Menschen zur Teilnahme und

	zur eigenständigen Recherche nach der korrekten Antwort ermutigen. Hierdurch soll auf „spielerische“ Art und Weise der Wissensstand der Teilnehmer*innen deutlich erhöht und gleichzeitig das Bewusstsein für regionale Produkte und Dienstleistungen gestärkt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	E12-1: Inhaltliche und technische Umsetzung der Energie-Adventkalender: Energie-Adventkalender 2018 sowie 2019 erfolgreich umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen der Adventkalender wurde jeweils von 1. bis 24. Dezember täglich eine Gewinnspielfrage zum Thema „Klimaschutz“ gestellt. Die Fragen reichten von Möglichkeiten zum Energiesparen über aktuelle klimaschutzrelevante Ereignisse bis hin zu regionalen KEM-Projekten. So rätselten die Teilnehmer*innen unter anderem dabei mit, was es mit dem Ölheizungsverbot auf sich hat, wie hoch die Schäden sind, die der Klimawandel verursacht, warum die Besucher*innen des AKW Zwentendorf nicht verstrahlt werden oder wie im Haushalt mit einfachen Maßnahmen viel Energie gespart werden kann. Da nicht das Abfragen von Wissen, sondern die niederschwellige Bewusstseinsbildung im Vordergrund stand, wurden den Teilnehmer*innen zur einfachen Beantwortung der Fragen Links zu weiterführenden Informationen bereitgestellt.</p> <p>Unter allen richtigen Antworten wurde täglich ein Preis eines regionalen Betriebes verlost, der im jeweiligen Fenster mit interessanten Kurztexten und ansprechenden Fotos vorgestellt wurde. Die Preise waren direkt bei den jeweiligen Produzent*innen abzuholen. Hierdurch konnte oftmals ein Erstkontakt hergestellt und so die Basis für weitere regionale Einkäufe geschaffen werden. So wurde durch die Adventkalender-Quizze nicht nur auf kurzweilige Art und Weise das Bewusstsein für den Klimaschutz und die KEM gestärkt, sondern die Teilnehmer*innen begleitend für regionale Lebensmittelkreisläufe und Dienstleistungen sensibilisiert.</p> <p>Die technische Umsetzung der Energie-Adventkalender erfolgte als Online-Applikation auf der KEM-Homepage. Eine parallele Umsetzung des Quiz auf der Facebook-Seite der KEM trug maßgeblich zur Erhöhung der Reichweite bei. In Summe konnten in den beiden Jahren rund 8.200 Teilnahmen verzeichnet werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	L12-1: 2 Energie-Adventkalender umgesetzt: Energie-Adventkalender 2018 und 2019 erfolgreich umgesetzt

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Medienarbeit - Breitenwirkung durch Multimedia
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch einen multimedialen Transport der Projekthalte und -ergebnisse wurde die Bevölkerung über die Aktivitäten der KEM informiert, die Wahrnehmung dieser gesteigert und die Menschen für die Inhalte sensibilisiert. Gelungen ist dies durch eine klassische Medienarbeit inkl. Social Media-Betreuung sowie durch die Erstellung eines Videos und einer Broschüre.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>E13-1: Erstellen von Pressetexten: erfolgte über die gesamte Projektlaufzeit hinweg</p> <p>E13-2: Erstellen eines Pressespiegels: Pressespiegel liegt vor</p> <p>E13-3: Organisation und Abhaltung von Pressekonferenzen: während der Projektlaufzeit organisiert und abgehalten</p> <p>E13-4: Konzipierung und Erstellung des Videos: Video liegt vor</p> <p>E13-5: Konzipierung und Erstellung der Broschüre: Broschüre liegt vor</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Fokus der klassischen Medienarbeit standen die Abhaltung von Pressekonferenzen, die Erstellung von Presseaussendungen sowie die Pflege der Homepage und Social-Media-Kanäle der KEM. Hierdurch wurde die (über-)regionale Bevölkerung über die Weiterführung der KEM, ihre geplanten Maßnahmen sowie den Start von Projekten bzw. Aktionen informiert.</p> <p>Zum Beginn der Weiterführungsphase I, dem Start der Photo Days 2018 sowie der Förderaktion „Gratis Fahrradmitnahme mit der Steiermarkbahn“ wurden jeweils Pressekonferenzen durchgeführt. Eine weitere wurde im Rahmen des Klimaschulen-Projekts abgehalten. Ergänzend wurden die Pressegespräche der, durch die KEM initiierten, Projekte „Generation e-fahren“ und „e-Kommunal Genial!“ organisatorisch und inhaltlich unterstützt. Auch der Abschluss der KEM sowie ihre Ergebnisse sollen im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt werden. Dies erfolgt gemeinsam mit der Präsentation der Weiterführung II und ihrer Maßnahmen.</p> <p>In Summe wurden über die Projektlaufzeit 175 Berichte bzw. Artikel in Online- und Printmedien (inkl. Social Media) generiert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Berichterstattung über die Photo Days 2018 und 2019, die 70-mal Berichte auslösten sowie die</p>

	<p>Pressekonferenz der Aktion „Gratis Fahrradmitnahme mit der Steiermarkbahn“, für welche der damalige steirische Landesrat für Verkehr, Umwelt und Erneuerbare Energien Anton Lang gewonnen wurde.</p> <p>Die Produktion des Videos sowie der Broschüre, in deren Mittelpunkt die Maßnahmen und Ergebnisse der KEM stehen, erfolgte gegen Ende der Projektlaufzeit, da zu diesem Zeitpunkt die Maßnahmen bereits abgeschlossen und die Ergebnisse sichtbar waren. Die erste Konzeptionierung des Videos und der Broschüre erfolgten durch den MRM. Für die konkrete Produktion dieser wurden externe Partner*innen beauftragt und begleitet. Veröffentlicht wurden beide Produkte über die Medien der KEM - das Video über YouTube (www.youtube.com/channel/UC6B83KxNlwz0_nkxUJz5hsQ). Die Broschüre wurde zudem in einer Auflage von 500 Stück regional gedruckt und an typischen Points-of-Contact innerhalb der KEM verteilt.</p> <p>Weitere öffentlichkeitswirksame Tätigkeiten umfassten die Vorstellung des KEM-Programms sowie die Arbeit des MRM im Rahmen der Berufsmesse „Excellence Messe 2019“ der Karl-Franzens-Universität Graz, die Mitwirkung an der Neugestaltung des Energie-Themenwegs „EnergieImPuls Gleisdorf“, die Ausstellung „Stadtgeflüster IV“, die sich im Rahmen der langen Nacht der Museen 2021 Visionen einer klimaneutralen Energievision 2050 widmet sowie die Aufbereitung von umweltfreundlichen Party-Tipps für Jugendliche, die mit Mehrwegbechern von weizsozial im Rahmen von Jugendveranstaltungen verteilt wurden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>L13-1: 1 Pressespiegel: Pressespiegel fertiggestellt; insgesamt wurden 175 Beiträge in Online- und Printmedien (inkl. Social Media) publiziert</p> <p>L13-2: mind. 2 Pressekonferenzen: in Summe 3 Pressekonferenzen im Rahmen der KEM abgehalten sowie die Organisation jener der durch die KEM initiierten Projekte „Generation erfahren“ und „e-Kommunal Genial!“ unterstützt; eine weitere Pressekonferenz im Rahmen des Klimaschulen-Projekts abgehalten; auch Pressekonferenz über Abschluss Weiterführung I wird gemeinsam mit Weiterführung II erfolgen</p> <p>L13-3: 1 Video: Video wurde produziert</p> <p>L13-4: 1 Broschüre: Broschüre wurde erstellt und in einer Auflage von 500 gedruckt</p>